

Wenn Schönheit Lebensinhalt wird

Kinder- und Jugendpsychologin informierte über Essstörungen bei Jugendlichen

WERNE ■ Unter dem Motto „Hunger durch Schönheit“ referierte die Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Stefanie Eismann am Dienstagabend in der Mensa des St. Christophorus-Gymnasiums über Essstörungen und den zunehmenden Schönheitswahn bei jungen Menschen. Die Informationsveranstaltung für Eltern fand in Kooperation mit der Familienbildungsstätte statt und stieß auf große Resonanz.

„Jugendliche identifizieren sich sehr stark mit dem Äußeren“, so Eismann. Dies sei laut der Expertin kein reines Mädchenphänomen. „Auch bei Jungs entwickelt es sich immer mehr dahin, dass alles perfekt ein muss“, sagte sie. Essstörungen und Schönheitsoperationen seien ihrer Meinung nach nur „die Spitze des Eisberges“. Um den Müttern und Vätern aufzuzeigen, welche möglichen Ursachen der übertriebene Wunsch nach Schönheit bei Jugendlichen haben kann, stellte sie fünf Ebenen der Persönlichkeit in einer Pyramide dar. Die erste und wich-

tigste Ebene bildete die Suche nach dem Lebenssinn. „Jugendliche suchen sich oft einen Pseudo-Sinn im Schönheitsideal“, so Eismann. Das Streben nach Schlankheit und einem perfekten Körper werde so zum einzigen Ziel, machte sie deutlich.

Die zweite Ebene zeichnet sich laut Eismann durch die Identität und die Zugehörigkeit zur Familie aus. „Es ist wichtig, welchen Halt wir haben“, erklärte sie. Die dritte Ebene sei vornehmlich von mentaler Natur und beinhalte das Selbstbild des Einzelnen. Zur vierten Ebene gehöre der wechselseitige Zusammenhang von Verhalten und Gefühlen. Die fünfte und zugleich unterste Ebene der Pyramide sei laut Eismann der körperliche Bereich. „Die Ebenen wirken von oben nach unten“, erklärte die Kinder- und Jugendpsychotherapeutin. Der fehlende Lebenssinn, das Gefühl nirgendwo zuzugehören und eine negative Selbstwahrnehmung seien häufige Ursachen für übertriebenen Schönheitswahn oder Essstörungen. ■ **leh**



Organisierten den Eltern-Informationsabend im Gymnasium St. Christophorus: (v.l.) Schulleiter Dr. Jörgen Vogel, Referentin Stefanie Eismann, Lehrerin Gotlind Schnabel und Fabel-Leiterin Gabriele Kranemann. ■ Foto: von Lehmden